

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donnerst-
tag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die kleinste
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.
Illustr. Unterhaltbl.) in der
Expedition, bei unsern Bot-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redakteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

38. Jahrgang.

№. 12.

Dienstag, den 27. Januar

1891.

Dem Kaiser Heil!

(Zum 27. Januar.)

„Dem Kaiser Heil!“ — Es tönt zum drittenmale
Der Festgruß Dir aus tiefstem Herzensgrund;
Erwachend mit dem ersten Sonnenstrahle,
Wachet er das Echo auf dem Erdenrund.
„Dem Kaiser Heil!“ — Es jubeln Dir Millionen
Heut diesen Gruß, der alle Welt durchdringt,
Wo immer Söhne Deines Reiches wohnen,
Wo deutsches Lied und deutsche Rede klingt! —

Wohl möchte Dir gar edle Festesgabe
Das deutsche Volk am hohen Tage weih'n.
Doch was es bieten mag — die beste Habe
Ist doch sein volles Herz, sein ganzes Sein. —
Nimm an dies Herz, es wird in künft'gen Tagen,
Ob glorreich oder trübe sei die Zeit,
Nicht minder warm für seinen Kaiser schlagen,
Als in den Tagen der Vergangenheit.

Wir seh'n der Väter herrliche Gestalten
In Dir verjüngt zu uns zurückgekehrt,
Du willst die Güter fördern und erhalten,
Die sie erkämpft, erworben und gemehrt.
Was sie gegründet, Ruhm und Glück zu spenden
Dem Vaterland — Du willst es weiter ban'n,
Du willst — Du wirst das hehre Werk vollenden
Und Deinen Ruhm im Glück der Deinen schau'n.

Der Jugend Feuer glüht in Deinen Adern
Und Manneskraft hat Deinen Arm bewehrt.
— Doch weise schlichtest Du der Gegner Hader
Und friedlich in der Scheide ruht das Schwert.
Dein Blick, erprobt nicht nur im Waffenspiele,
Dringt forschend in des Völkerlebens Lauf,
Du führst, was Du als gut erkannt, zum Ziele
Und richtest Säulen goldnen Friedens auf.

Wohl braust der Sturm und wilde Wogen toben
Am Fels empor in immer neuem Streit.
— Doch unerschütteret steht der Sanherr oben,
Fest blickend, gegen Sturm und Fluth gefreit.
Vertrauend Gott, bewußt der hohen Sendung
Und eigner Kraft, des treuen Volks gewiß,
— So führst Du Deine Pläne zur Vollendung
Und trohest sieghaft jedem Hinderniß.

„Heil, Kaiser, Dir!“ Es hallt durch Deutschlands Gauen
Der Jubelruf im Festtagsglodenklang.
Du nahlst den Deinen liebend, voll Vertrauen,
— Lieb' und Vertrauen sei der Deinen Dank!
Du wirst nicht einsam auf der Höhe stehen:
Alldeutschland nimmt am edlen Ringen theil.
Sch Du voran — wir werden mit Dir gehen
Und heut und immer tönt's: „Dem Kaiser Heil!“ —

Die Beleuchtung der Fuhrwerke betr.

Den unter dem 24. Dezember 1880 (Amts- und Anzeigebblatt vom Jahre 1880 Nr. 154) erlassenen Vorschriften, nach welchen

- 1) nach Anbruch der Dunkelheit alle im Bezirke Schwarzenberg auf öffentlichen Wegen verkehrende Fuhrwerke mit brennenden Laternen und zwar die lediglich zur Beförderung von Personen dienenden Fuhrwerke je mit zwei vorn an beiden Seiten des Wagens befestigten Laternen, die übrigen Fuhrwerke mit einer linksseitig am Kummel des Pferdes bez. Sattelpferdes angebrachten Laterne versehen sein müssen, — ausgenommen sind nur Schlitten für den **Personenverkehr** und Hundefuhrwerke —
- 2) bei dem Transporte von Langhölzern der zur Leitung des Fuhrwerkes erforderliche zweite Mann (Steuerer) während der Dunkelheit ebenfalls eine brennende Laterne zu führen hat,

wird noch vielfach zuwidergehandelt.
Obige Anordnungen werden daher mit dem Bemerken eingeschärft, daß Zuwiderhandlungen unnachlässiglich mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen werden bestraft werden.

Schwarzenberg, am 20. Januar 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. v. Wirking.

Lechr.

Mit Rücksicht auf den zu erwartenden **Eisgang** werden in Gemäßheit der in § 10 der Elbstrom-, Ufer- und Dammordnung vom 7. August 1819 enthaltenen, auch bei kleineren Flüssen zu beobachtenden Vorschriften nachstehende Sicherheitsvorkehrungen angeordnet:

Vor Eintritt des Eisganges bez. bei beginnendem Thauwetter sind zu Vermeidung von 60 M. Strafe unverzüglich

- 1) alle Wehre dergestalt aufzueisen, daß der Wehrstamm völlig eisfrei und im Wehrteiche aufwärts ein hinreichend breiter Kanal offen gemacht, letzterer auch in angemessenen Entfernungen mit bis zu den Ufern reichenden Querschlägen versehen wird,
- 2) alle Brücken, Stege, Einbaue und Uferbefestigungen vollständig vom Eise zu befreien,
- 3) in allen Flußstrecken, wo das Eis erfahrungsgemäß schwer zum Aufbruche kommt und leicht Eischübe sich bilden, sogenannte Kräften (Kanäle) nach Länge und Breite aufzueisen;
- 4) alle Wehraufsätze alsbald zu beseitigen,
- 5) insbesondere haben alle Diejenigen, welche in nächster Nähe und in ungenügender Höhe über der Sohle eines Wasserlaufes Klöber, Bretter und dergl. abgelagert haben, diese Gegenstände **sofort wegzuräumen und dergestalt anderweit abzulagern**, daß sie vom Hochwasser oder Treibeis nicht erreicht und fortgeführt werden können.
- 6) Bei etwa eintretenden Nothfällen ist durch rechtzeitiges vereintes Zusammenwirken der beteiligten Gemeinden und Privaten schleunige Hilfe zu schaffen.
- 7) Endlich ist den etwaigen speciellen Anordnungen der königlichen Straßen- und Wasserbau-Officianten und Polizeiorgane von Jedermann unweigerlich Folge zu geben.

Schwarzenberg, am 24. Januar 1891.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Führ. v. Wirking.

W.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der „Reichsanz.“ schreibt: „In einem Artikel, welcher in der „Saale-Zeitung“ vom 20. d. zum Abdruck gelangt ist, wird erzählt, daß bei dem Mittagmahle des Finanzministers Miquel, welchem der Kaiser beigewohnt hat, das Gespräch auf die Abrüstungsfrage gekommen sei, und werden in gespanntem Druck verschiedene angebliche Äußerungen des Kaisers über diese Frage wiedergegeben. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß in dem ganzen Verlauf des Festmahls bei dem Finanzminister die Abrüstungsfrage mit keinem Wort berührt worden und alles, was darüber in dem Artikel gesagt wird, vollständig erfunden ist. Dies gilt insbesondere von dem dem Kaiser in den Mund gelegten Äußerungen.“

— Berlin. Gegen einen Beamten des Civilkabinetts des Kaisers soll, wie die „N. Nachr.“ erfahren, eine Disziplinar-Untersuchung eingeleitet sein. Dieselbe dürfte mit einem Strafverfahren in Verbindung stehen, welches gegen einen hiesigen Schriftsteller, Herrn W. Harden, gerichtet ist und das sich auf die Kriterien des „groben Unfugs“ stützt. Man glaubt in den beiden bezeichneten Personen die Urheber gewisser sensationeller Veröffentlichungen der „Saale-Ztg.“ ermittelt zu haben.

— Aus Anlaß der zu befürchtenden Hochwasser- und Eisgefahren ist von der Reichspostverwaltung Weisung erteilt, daß die bei dem Hochwassernach-

richten dienst beteiligten Telegraphenanstalten für die Zeit des Hochwassers Nachtdienst einrichten. Ebenso hat die Reichspostverwaltung genehmigt, daß die Eisenbahntelegraphen, deren Gebrauch außer zu Eisenbahndienstzwecken sonst nur in den Orten gestattet ist, in welchen sich Reichstelegraphenanstalten nicht befinden, in vollem Umfange von den mit dem Eiswacht- und Hochwasserdienst betrauten Dienststellen benutzt werden.

— Der erste Mai soll, wie die Sozialdemokraten ausdrücklich hervorheben, in diesem Jahre zwar gefeiert werden, jedoch soll die Arbeit an diesem Tage nicht ruhen. Ueber die Frage, welche Stellung die Partei bei der nächsten Waiseier einnehmen soll, gedenkt die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages am 28. Januar zu verhandeln.

— Nach dem Bericht der „Straßb. Post“ spielte sich im Landesausschusse für Elsaß-Lothringen am 21. d. folgende Episode ab. Der Präsident erinnerte an den Geburtstag des Kaisers und sagte: Ich glaube im Einverständnis mit dem Hause zu sein, daß das Präsidium die Glückwünsche des Landesausschusses Sr. Majestät darbringt. Ich konstatire Ihr Einverständnis. — Abg. Ostermeyer: Oho! Oho! — Abg. Baron Born v. Bulach: Was? „Oho“? Nein, Bravo! Sehr gut so! (Zustimmung.)

— Nach einer Mittheilung des „Hamb. Kor.“ geht von „hochgeschätzter Seite in Würzburg“ wiederum der Vorschlag aus, den Prinzregenten an seinem bevorstehenden 70. Geburtstag zum König von Bayern auszurufen. Die Agnaten werden,

so wird hinzugefügt, zweifellos zustimmen, später ist bei Einberufung des Landtages die Annahme eines auf Abänderung der Verfassung bezüglichen Gesetzesvorschlages sicher, da die jetzige Form der Verfassung hinsichtlich des langen Interregnums den Staatsbedürfnissen und Volksempfindungen nicht entspricht.“

— Belgien. Der plötzliche Tod des Prinzen Balduin von Flandern bringt tiefe Trauer über das belgische Königshaus und dessen fürstliche Verwandte. Prinz Balduin, geboren zu Brüssel am 3. Juni 1869, würde binnen wenigen Monaten sein 22. Lebensjahr vollendet haben. Als Sohn des Thronfolgers, Grafen von Flandern, hatte er die nächstfolgende Anwartschaft auf die Königskrone und war mit Rücksicht auf die seiner harrrende Lebensaufgabe erzogen worden. Der Verstorbene galt für einen sehr fähigen Kopf, für einen selbstständig sich entwickelnden Charakter und einen ebenso leidenschaftlichen als begabten Militär. Bei dem belgischen Offizierkorps, beim gemeinen Mann und in allen Kreisen der Civilbevölkerung war Prinz Balduin in gleichem Maße geachtet und beliebt, sein plötzlicher Hinstreit hat deshalb im ganzen Lande wahrhafte Trauer erweckt. Hinstor ruht die belgische Herrscherfamilie im Mannesstamm, vom König Leopold und seinem Bruder, dem Grafen von Flandern, abgesehen, nur noch auf den zwei Augen des Prinzen Albert, bisher jüngster, jetzt einziger Sohn des Grafen von Flandern. Derselbe, am 8. April 1875 geboren, steht im ersten Jünglingsalter und wurde vor Kurzem von König Leopold mit einer vielbemerkten Rede in die Offizierslaufbahn eingeführt.

Einkommen? — „Alles in Allem sechstausend Mark, Herr Commerzienrath!“ — „Um . . . hierzu kämen also noch die Zinsen aus dem Kapitale von hunderttausend Mark, das ich meiner Tochter mitzugeben beabsichtige!“ — „Die . . . die hab' ich mir allerdings schon mit einzurechnen erlaubt!“

— „Rein wie die Zeit vergeht! Jetzt bin ich bereits 10 Jahre verheiratet! Meine Frau und ich repräsentiren zusammen schon ein Alter von 70 Jahren. Rath' einmal, lieber Freund, wie wir uns in diese 70 Jahre theilen!“ — „Nun, Deine Frau ist die Sieben und Du bist die Null!“

— Verdächtige Schmeichelei. Mann: „Wie reizend Du wieder in diesem Winterkleid aussiehst!“ — Frau: „O, das kenne ich! Beim Wechsel der

Jahreszeit findest Du mich immer in den alten Sachen reizend!“

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide
vom 18. bis mit 24. Januar 1891.
Geboren: 19) Dem Eisengießer Magnus Edwin Pechstein in Schönheiderhammer Nr. 61 1 T. 20) Dem Bürstenfabrikarbeiter Gustav Alwin Unger hier Nr. 444 1 S. 21) Dem Bürstenfabrikarbeiter Friedrich August Seidel hier Nr. 238 1 S. 22) Dem Maschinenfischer Christian Friedrich Gänzel hier Nr. 244 B 1 S. 23) Dem Zimmermann Friedrich Louis Lent hier Nr. 201 1 S. 24) Dem Bürstenfabrikarbeiter Hermann Baumann hier Nr. 47 B 1 T. 25) Dem Bürstenmacher Ludwig Alwin Männel hier Nr. 168 B 1 S. 26) Dem Handarbeiter Max Kästner hier Nr. 323 1 T.
Aufgehoben: 3) Der Bürstenfabrik-Arbeiter Maximilian Swab Männel in Neuheide mit der Wirthschaftsgesahin Marie Minna Schlegler in Neuheide.
Gestorben: vacant.

Chemnitzer Marktpreise
vom 24. Januar 1891.

Weizen russ. Sorten 10 Mtl.	— Pf. bis 10 Mtl. 75 Pf. pr. 50 Kilo
„sächsl. gelb u. weiß	9 * 60 * * 9 * 75 * * *
Roggen, preussischer	9 * 30 * * 9 * 50 * * *
„sächsischer	8 * 40 * * 8 * 70 * * *
„türkischer	9 * 40 * * 9 * 80 * * *
Braugerste	7 * 50 * * 9 * 50 * * *
Futtergerste	7 * 25 * * 7 * 50 * * *
Hafer, sächsischer	6 * 90 * * 7 * 50 * * *
Hafer, preussischer	— * — * * — * — * *
Kocherbsen	9 * 25 * * 10 * 25 * * *
Mahl- u. Futtererbsen	8 * 15 * * 8 * 40 * * *
Heu	8 * 20 * * 8 * 60 * * *
Stroh	2 * 90 * * 3 * 40 * * *
Kartoffeln	3 * — * * 3 * 30 * * *
Butter	2 * 20 * * 2 * 70 * * 1 *

Sofort gesucht!!!

unter günstigen Bedingungen an jedem auch dem kleinsten Orte im deutschen Reich recht thätige Haupt-Agenten, Agenten, sowie Inspektoren. Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden. Größte u. bestfundierte Anstalt Deutschlands. In 1890 über 650,000 Mark Schäden bezahlt.

Cognac
fine Champagne
empfiehlt **Gottfr. Müller,**
Destillateur.

Jede Mutter
weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, daß gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beachtet und bekämpft werden. Sehr oft wird durch rechtzeitiges Eingreifen einer crasseren Erkrankung vorgebeugt. Da die kleine Schrift „Guter Rath“ gerade für solche Fälle erprobte Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe von Richters Verlags-Anstalt in Leipzig kommen lassen. Es genügt eine Postkarte; die Zusendung erfolgt gratis u. franco.

Verbesserte Theerseife
aus der kgl. bayr. Hofparfümeriefabrik von C. D. Wunderlich, prämiirt. Seit 1863 mit größtem Erfolg eingeführt und von Ärzten empfohlen gegen **Hautauschläge**, insbesondere gegen Haarausfall, Hautjucken, Flechten, Grind, Kopf- u. Bartschuppen, Frostbeulen, Schweißfüße, à 35 Pf. **Theer-Schwefelseife** à 50 Pf. Letztere vereinigt die vorzüglichen Wirkungen des Schwefels und Theers. Zu haben bei **H. Lohmann.**

Mittwoch trifft **frischer Schellfisch** ein bei **Max Steinbach.**
Jeder wird durch meine **Katarthbroden** binnen 24 Stunden radikal geheilt. **A. Issleib.**
In Beuteln à 35 Pf. in der **Fischerischen Apotheke** in Eibenstock.

Einen guten Sticker für 3/4, feine Güllarbeit sucht so gleich **Th. Härtel.**
Streupulver zum Einstreuen wunder Kinder, sowie überhaupt wunder Körpertheile auch bei Erwachsenen das hilfreichste und heilsamste Mittel, à Schachtel 35 Pf., zu haben bei **E. Hannebohn.**

5-10 Mark täglichen Nebenverdienst ohne Aufgabe der Stellung. Offerten unter **F. U. 2708 Rudolf Mosse, Berlin W.**
Ludw. Durst, Kompton, Bayern liefert franco, fein und frisch:
9 Pfund Süsrahmtafelbutter M. 10.— bis M. 10.35.
9 Pfund Molc-Tafelbutter billigst.

Militär-Verein Eibenstock.

Nachdem Herr Sparkassen-Verwalter **Paul Müller** das von ihm bisher bekleidete Amt als Schriftführer freiwillig niedergelegt hat, ist an dessen Stelle in der am 11. dts. Mts. stattgehabten General-Versammlung **Herr Sparkassen-Controleur Gustav Robert Geyer** als **Schriftführer** auf die Jahre 1891/92 gewählt worden, was in Gemäßheit von § 27 Abs. 6 der Statuten hiermit bekannt gemacht wird.
Eibenstock, am 24. Januar 1891.

Der Vorstand.

Abonniren Sie sich auf das

Pro Heft 50 Pfg. = 30 kr. ö. W.

Universum
Illustrirte Familien-Zeitschrift
Preis pro Heft 50 Pfg.

Alle 14 Tage ein 7-8 Bogen starkes Heft mit 3 bis 4 besonderen Kunstbeilagen.
Inhalt: Romane, Novellen, Erzählungen, Humoresken, interessante und belehrende Aufsätze

Probesthefte zur Ansicht frei in's Haus!

In allen Buchhandlungen zu haben.

aus allen Gebieten des Schönen und Wissenswürdigen.

Der rheinische Trauben-Brust-Honig

(aus dem frischen Saft edelster rheinischer Weintrauben in Form eines flüssigen Honigs und 3-fach geläutertem Rohrzucker gewonnen) ist das reinste, natürlichste und angenehmste, für Erwachsene wie Kinder zuträglichste aller diätetischen Hausmittel, seit fast 25 Jahren als von unschätzbarem Werthe allseitig anerkannt, von unbedingt wohlthätiger unübertroffener Wirkung bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Katarth).

Reiz im Kehlkopf, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten der Kinder etc. etc. — Da viele auf Täuschungen beruhende Nachahmungen existiren, so achte man auf obige Schutzmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders und alleinigen Fabrikanten.

*) Recht zu haben in 2 Flaschengrößen à 1 und 1/2 Mark nebst Gebr.-Kw. bei **E. Hannebohn.**

Medicinal-Tokayer
(chem. untersucht) Schutzmarke.
von **Dr. Foerster, Plauen i. V.)** vom Weinbergebes.
Ern. Stein in **Erdö-Bénye** bei Tokay
garantirt rein, als vorzügliches Stärkungsmittel bei allen Krankheiten empfohlen, verkauft zu **Engros-Preisen**
G. Emil Tittel a. Postpl. Allein-Verkauf.



Morgen Mittwoch
halte ich mit grünen Seringen, à St. 4 Pfg., sowie **Bücklingen, Aepfeln, Birnen, Apfelsinen**, à Dgd. 50-80 Pfg., und dergl. mehr feil.
Fanny Gündel.
In meinem Stalle hat eine **kleine gelbe Gündin** 2 Junge geworfen, welche vom rechtmäßigen Eigenthümer abgeholt werden können.
Friedrich Brandt, Postholtere.

Unentgeltlich vers. Anweis. nach birtirer Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung d. **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsstörung. Adresse: **Privat-Anstalt für Trunksuchtleidende Wiska Christina, Post Säckingen.** Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!

Hamburger Kaffee,
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. und 80 Pf. das Pfund in Postkolli von 9 Pfund an zollfrei **Ferd. Rahmstorf, Ottensen b. Hamburg.**

Von höchster Wichtigkeit für Augenfranke!
Das ächte Dr. White's Augenwasser hat sich, seiner **unübertrefflich guten Eigenschaften** wegen, seit 1822 einen **großen Beiruhm** erworben. Es ist concessionirt und als **bestes Hausmittel** — nicht Medicin — in allen Welttheilen bekannt und **berühmt**, worüber viele Tausende von Bescheinigungen sprechen. à Flacon 1 Mark zu haben bei **E. Hannebohn.**
Oesterreich. Banknoten Mark 178.10 Pf.

Stadt Dresden.

Heute Dienstag, von Mittag an **Saure Flecke** in und außer dem Hause. Es ladet ergebenst ein **Julius Selbmann.**

Bei Husten und Heiserkeit, Luftröhren- u. Lungen-Katarth, Athemnoth, Verschleimung u. Kratzen im Halse empfehle ich meinen vorzügl. bewährten **Schwarzwurzel-Honig** à Fl. 60 Pf. Alt-Reichmann. Th. Buddes, Apoth. Allein ächt in der **Apotheke** in **Eibenstock.**

Zähne
werden naturgetreu und schmerzlos eingesezt, gereinigt und plombirt, sowie auch nicht mehr passende Gebisse umgearbeitet oder reparirt bei **W. Deubel.**

Einen Aufpaffer sucht sofort **Ernst Schönfelder, Hübel 184.**

Maculatur-Papier ist wieder vorrätzig bei **E. Hannebohn.**

Fahrplan
der Chemniz-Anc-Adorfer Eisenbahn.
Von Chemniz nach Adorf.

	Früh	Früh	Vorm.	Nachm.	Ab.
Chemniz	4,37	9,10	2,49	7,00	
Burghardtsbf.	5,25	9,19	3,39	8,09	
Wödnitz	6,04	10,43	4,19	8,53	
Lößnitz	6,16	10,55	4,30	9,08	
Kue [Ankunft]	6,25	11,16	4,49	9,27	
Kue [Abfahrt]	6,51	11,35	4,57	9,45	
Blauenthal	7,27	12,01	5,22	10,10	
Wolfsgrün	7,35	12,08	5,28	10,16	
Eibenstock	7,51	12,22	5,41	10,27	
Schönheide	8,03	12,31	5,50	10,35	
Wilschhaus	8,18	12,42	6,00	10,45	
Kautenfranz	8,28	12,50	6,08	10,53	
Jägergrün	4,45	8,39	1,01	6,18	10,59
Schöneck	5,27	9,19	1,40	6,55	
Wote	5,40	9,32	1,53	7,09	
Rarkneutirch	6,10	10,00	2,22	7,36	
Adorf	6,19	10,09	2,31	7,45	

Von Adorf nach Chemniz.

	Früh	Früh	Vorm.	Nachm.	Ab.
Adorf	4,18	8,00	1,21	6,15	
Rarkneutirch	4,32	8,20	1,36	6,34	
Wote	5,01	8,49	1,59	7,04	
Schöneck	5,35	9,16	2,28	7,31	
Jägergrün	6,20	9,52	3,08	8,07	
Kautenfranz	6,29	9,59	3,16	8,14	
Wilschhaus	6,38	10,07	3,24	8,22	
Schönheide	6,56	10,20	3,40	8,35	
Eibenstock	7,09	10,29	3,51	8,45	
Wolfsgrün	7,22	10,39	4,02	8,55	
Blauenthal	7,28	10,45	4,08	9,01	
Kue [Ankunft]	7,56	11,09	4,36	9,25	
Kue [Abfahrt]	5,22	8,43	1,17	4,50	
Lößnitz	6,46	9,17	1,40	5,13	
Wödnitz	6,05	9,46	1,57	5,36	
Burghardtsbf.	6,44	10,34	2,37	6,23	
Chemniz	7,29	11,20	3,23	7,18	

Der in den Vormittagsstunden von **Anc** nach **Schönheide** und zurück verkehrende Omnibuszug hat folgende Fahrzeit:
ab Anc 8,01 ab Schönheide 9,14
in Bockau 8,23 in Eibenstock 9,24
„ Blauenthal 8,34 „ Wolfsgrün 9,35
„ Wolfsgrün 8,40 „ Blauenthal 9,41
„ Eibenstock 8,59 „ Bockau 9,52
„ Schönheide 9,07 „ Anc 10,9

Omnibus-Fahrplan.
Abfahrt von der Kaiserl. Postanstalt:
Früh 6 Uhr 40 M. nach Chemniz u. Adorf.
10 „ „ Chemniz.
Mittags 11 „ 50 „ „ Adorf.
Nachm. 3 „ 20 „ „ Chemniz.
5 „ 10 „ „ Adorf.
Abends 8 „ „ „ Anc resp. Chemn.
9 „ 50 „ „ Jägergrün.